

Jari Banas

**VERSCHICKUNGS-
KINDER
FÜRS LEBEN GEZEICHNET**

mit einem Vorwort von Anja Röhl

UNRAST

Vernachlässigung und Fahrlässigkeit sowie wirtschaftliche Einsparungen¹³. Diesen Ursachen sollte eingehend nachgegangen werden, alle Ursachen müssen in ihrer Vielschichtigkeit und Unterschiedlichkeit aufgedeckt und aufgeklärt werden. Nur so kann für die Zukunft eine Wiederholung solch eines Massenvorkommens sadistischen Umgangs mit Kindern verhindert werden.

Zu den Bildern des Jari Banas

Der Inhalt dieses Buches besteht größtenteils aus Zeichnungen, die eine neue Form der Beschäftigung mit der Kinderverschickung und ihren Folgen erlaubt. Die Bilder thematisieren die Gewalt, die den Betroffenen angetan wurde, auf eine besondere Weise. Sie beschreiben und reflektieren sie zugleich. Die Gefühle des Schmerzes, der Wut, der Verzweiflung, der Ohnmacht und der Zerstörung sind in Formen und Farben intensiv und deutlich grafisch wiedergegeben. Die Zeichnungen sind nicht naturgetreu, wie in einer Graphic Novel üblich, sondern Teil von Comics, die verfremden. Dadurch können sie Momente des Widerstands und der Reflektion einfangen. Die Botschaft bleibt nicht in der bloßen Wiedergabe stehen, sondern geht durch die Verfremdungen und symbolhaften Übertreibungen über sie hinaus und fordert von den Leserinnen und Lesern eine innere Stellungnahme. Die Zeichnungen fordern sie auf, etwas zu tun: Solidarität, Engagement, Protest. Damit spricht dieser Comic, wie für Jari-Comics üblich, alle Menschen an, nicht nur die unmittelbar Betroffenen.

Jari Banas' Zeichnungen sind aber auch humorvoll. Ist das bei der Schwere des Inhalts erlaubt? Ist es sinnvoll und wird das den Betroffenen gerecht? Ich finde ja, denn derjenige erreicht den größten Effekt bei seinem gegenüber, der sein Anliegen, sei es auch noch so schmerzhaft und furchtbar, mit einer gewissen Portion Humor darbietet. Humor distanziert von dem Grausamen, Humor bricht den Inhalt etwas, lässt nichts Weinerliches zu. Das ist das Wesen der Satire. Sie will nicht nur informieren, sondern Erkenntnisse auslösen. Satire wendet sich an Nichtbetroffene, um etwas bewusst zu machen und Kritik zu üben.

Satire hat den Vorteil, dass sich schwere Informationen, die einen deprimieren und zweifeln lassen und die man kaum verkraften kann, mit einer Portion Humor besser annehmen lassen. Das ist das Wesen jeder Karikatur. Karikaturen heben schlimme Wahrheiten durch Übertreibung und Witz ins öffentliche Bewusstsein. Die Karikaturen und Zeichnungen des George Grosz oder die des Zeichners Heinrich Zille haben die Armut, das Elend und die Massaker des Ersten Weltkriegs zum Inhalt gemacht. Man könnte ihnen Übertreibung, Verharmlosung und Verwitzelei vorwerfen. Bis heute wirken aber ihre Zeichnungen weit



über ihre Gegenstände hinaus und sind immer noch gültige Satire auf gesellschaftliche Missstände. Der Humor entsteht durch die unverhoffte Kraft von Aufmüpfigkeit, die in den Reaktionen des Opfers aufscheinen. Satire macht dies möglich, im satirischen Comic wird es sichtbar. Das Opfer wird dabei nicht lächerlich gemacht, sondern erhoben, besonders gewürdigt.

Kritisches Denken ist auch beim Thema Verschickungskinder gefragt. Das im Verborgenen gehaltene Gewaltgeschehen gegen Kinder muss ans Licht der Öffentlichkeit gebracht werden, und da hilft es nicht, allein auf Mitleid zu setzen. Nur das Mitleid der Leserinnen und Leser anzusprechen, indem eine Gewaltgeschichte der Betroffenen an die andere gehängt wird, nähme sie derart mit, dass sie sich eher abwendeten. Was es braucht, sind aber Menschen, die sich aufgefordert fühlen, etwas zu tun: nämlich sich zu solidarisieren. Deshalb dienen die satirischen Szenen in diesem Buch, die sich mit dem Bewusstsein über die uns ange-tane Gewalt beschäftigen, nicht dem Voyeurismus, sondern sind notwendig zur Aufklärung und gleichzeitig durch Verfremdung ein Ausgangspunkt zur Entwicklung von Widerstand. In Jaris Bildern sehen wir die Gefühle der Kinder, wenn sie lebhaft sind, weinen, krakeelen, wütend sind – sie sind die Protagonisten und Protagonistinnen in diesem Buch, die ihre Würde angesichts der »Tanten« behalten dürfen. Die, teils auch drastische und makabre Fantasie, die Jari in die Bilder hineinbringt, verschweigt nicht, aber gibt den Kindern von damals ihre Handlungsfähigkeit zurück.

Jaris Zeichnungen wirken aber vor allem anderen durch ihre tiefe Empathie: Die Not, die Angst und die Schmerzen der Opfer werden in ganzer Tiefe und Schwere deutlich. Die Verfremdung durch Jaris Symbolik begibt sich auf die Stufe des kindlich-magischen Denkens. Zum Beispiel sind die »Tanten« bei Jari oft Drachen. Genau so empfindet das eingeschüchterte, verängstigte Kind. Der laute, harsche Ton der genervten erwachsenen Aufsichtsperson, das Brüllen, Anschreien, Verzerren des Gesichts zu einer Fratze, das seelische und körperliche Strafen, das führt in der kindlichen Phantasie zu einer Verwandlung der »Tante« in eine magische Angstfigur, den feuerspeienden Drachen. Die brutale Trennung von den Eltern wird aus Sicht kindlich-magischer Gefühlswelt zum blutigen Abreißen des mütterlichen Armes, die Verlassenheit wird zur Todesangst, das Kind fühlt sich wie von riesigen, schweren Schuhen zermalmt oder von metallischen Räderwerken zerstückelt. Die Grausamkeit der Strafen wirken auf die Kinder, als blieben von ihnen nur die Gräten eines kleinen platten Fischleins übrig. Keine von Jaris Zeichnungen übertreibt die erfahrene Brutalität, alle seine Beispiele sind exakt genau so von Betroffenen auf dem bundesweit öffentlichen Portal »Zeugnis ablegen« beschrieben worden. Jaris Stärke liegt in der Symbolik, die sich vollständig dem kindlichen



Fühlen, der ungeheuren Größe ihrer Angst anpasst. Er versteht, wie sie sich gefühlt haben. Und macht es damit gleichzeitig anderen bewusst.

Dieses Verständnis der kindlichen Gefühlsebene, das sich in Jaris Bilder-Symbolik widerspiegelt, ist für die Betroffenen eine Form von Anerkennung, wie sie keine wissenschaftliche Studie, kein Sachbuchtext leisten kann. Unsere innere Gefühlswelt von damals tritt hier schonungslos nach außen, sie wird so dargestellt, wie sie sich uns in Alpträumen zeigte.

Unsere Qualen werden auf einer tiefen, unbewussten Symbolebene nachempfunden und damit angeprangert. Die Methoden der Täter und Täterinnen werden aus Sicht des von Angst gequälten Kindes dargestellt. Der Zeichner stellt sich damit emotional völlig auf die Seite des Kindes. Empathie ist seine Leitidee. Das Leiden der Kinder, ihre Tränen, ihre Verzweiflung, ihre ohnmächtige Wut stehen im Vordergrund all seiner Bilder. Das ist ein Akt äußerst engagierter Solidarität.

Die Verschickungen dienten nicht der Erholung der Kinder, sondern der Erholung der Geldbörsen der Ärzte, Verschickungsheime und Kurorte. Sie machten nicht gesund, sondern krank. Sie waren keine Kuren zur Heilung, sondern sie führten zu schweren akuten und chronischen Folge- und Lebensschäden.

Den Opfern gebührt Wiedergutmachung!





VERSCHICKUNGS- KINDER

TATSÄCHLICH KONNTE MAN KINDER IN AMERIKA

HI MAY!

HEI! ICH BIN DIE ANJA

CHILDREN SHIPMENTS

BIS 1913 ALS POSTPAKET VERSCHICKEN!!! ZWAR NICHT IN VERSCHICKUNGSHEIME, SONDERN Z.B ZUR OMA ODER TANTE... UND DAS WAR VIEL GÜNSTIGER ALSEIN EISENBAHTICKET

* DAS MÄDCHEN MAY WURDE MIT EINEM US-MAIL-POSTSACK UMAILL VERSCHICKT UND DIE GESCHICHTE DIENTE ALS VORLAGE FÜR EIN KINDER- BUCH!

PS: DER VERSCHICKUNGS- KARTON VON DER ANJA WAR DIE VORLAGE FÜR DIESEN CARTOON! FEEL SPASS JARIC

WIR WURDEN AUCH VERSCHICKT! ABER NICHT ALS POSTPAKET, SONDER MIT BUS & BAHN, GANZ ALLEINE MIT'M PAPPKARTON UM DEM HALS

UND WARUM SCHLEPPEN WIR DIE VERSCHICKUNGSKARTONS DURCH DIE GEGEND ?!?!?!?

DEN KARTON BRAUCHEN WIR NOCH...

WOHIN DAMIT?



JARICOMIC

VON DEM VERSCHICKUNGS-
KARTON DEN DECKEL AB-
REISSEN...

...WEITER REICHEN ZUM DURCH-
ZIEHEN DES HALSKORDELS



OH!
EIN
KARTON

HIER
DIE
STIAN-
SEITE
EINES
VER-
SCHICKUNGS-
KARTONS

ICH
DANKE
IHNEN

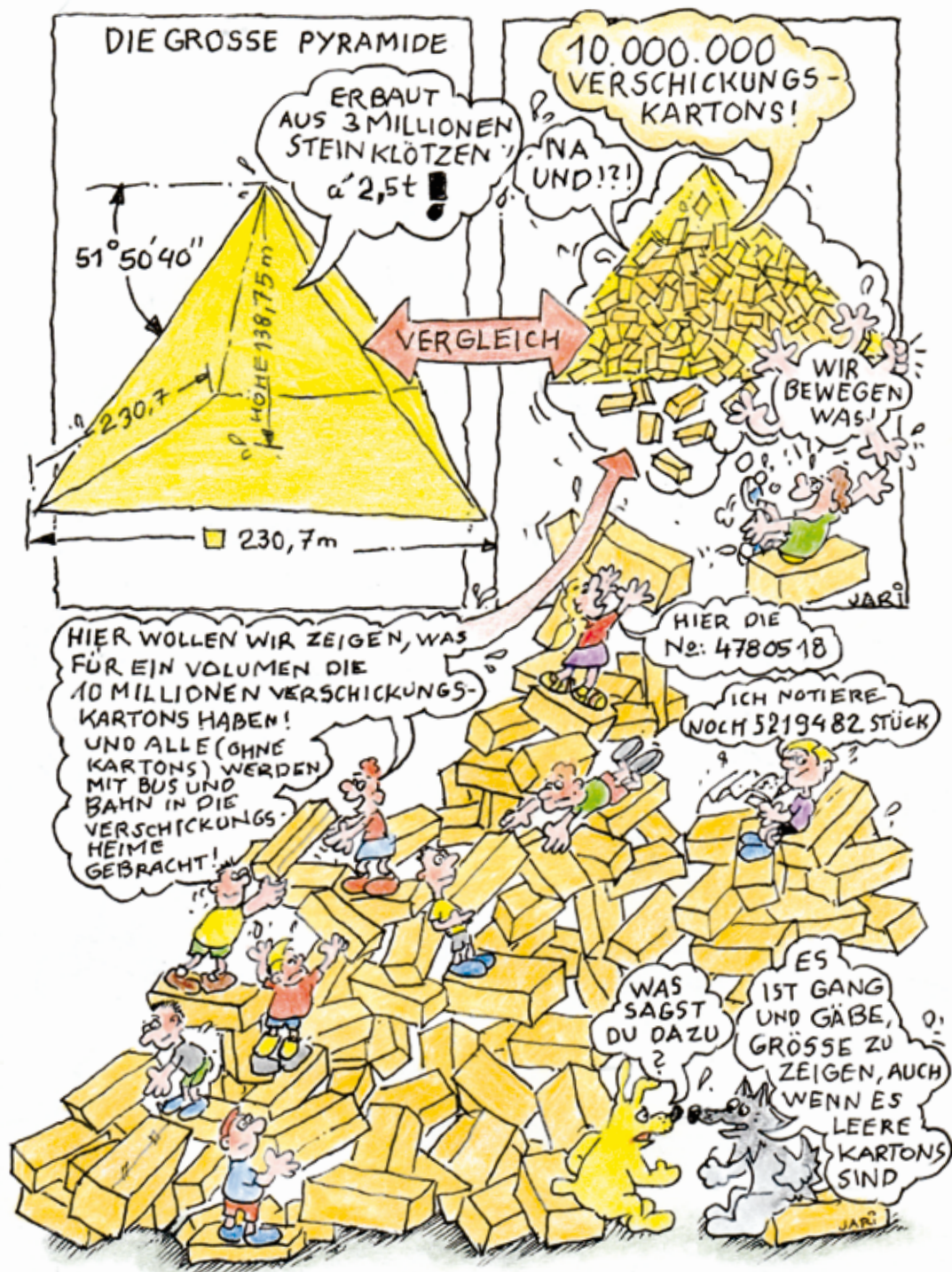
RUNTER FALLEN
LASSEN INS
AUFFANGLAGER...
...EINZELN
BESCHRIFTEN
UND UM DEN
HALS HÄNGEN

Herbert
aus Botztrop
nach Fohr



?!?!?

KARTON VERGLEICHS-CARTOON



WAS-NUN-TUN-CARTOON



DAS ELEND DER VERSCHICKUNGSKINDER

